Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 11 (1964)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bombensicheren Felsenbunker sollen der Bevölkerung bei verzögerter Evakuierung vorübergehend Obdach gewähren. Sie sind jedoch in erster Linie für das aus kriegswirtschaftlichen Gründen in den Städten zurückgehaltene Personal bestimmt. 70 Führungszentralen der Zivilverteidigung sind ebenfalls in Felskavernen untergebracht. Sämtliche Eingänge können durch schwere, auf Rollen laufende Tore gegen Druckstoss von Kernwaffen gesichert werden. Radioaktiver Niederschlag wird zunächst durch Grobsandfilter, dann durch ausserhalb der Bunkerwand angebrachte auswechselbare Feinstaubfilter abgefangen.

Grosser Wert wird auf eine wirtschaftliche Nutzung der Schutzraumanlagen in Friedenszeiten gelegt. Sie dienen als Grossgaragen, Theater- und Kinoräume, Sporthallen, Banktresore, Lagerräume usw. Die Umstellung auf ihre kriegsmässige Bestimmung soll etwa 48 Stunden beanspruchen.

Diese gut eingerichteten Felsenbunker mit Fassungsvermögen bis zu 30 000 Menschen nötigen Bewunderung ab. Ihre Erstellung im felsigen Untergrund drängte sich gewissermassen auf. Man macht sich aber doch seine Gedanken, ob solche Monstreanlagen im modernen Krieg zweckmässig sind, ob sie im Alarmfall noch rechtzeitig bezogen werden können und ob ein längeres Zusammenleben einer solchen Menschenmasse nicht grosse Schwierigkeiten mit sich bringen müsste. Ausserdem schienen uns die Gasschleusen, Entgiftungsstellen und auch die sanitären Einrichtungen in Anbetracht des grossen Fassungsvermögens eher bescheiden dimensioniert. Bei den Normalschutzräumen scheint man hinsichtlich Lage unter Bodenniveau und Unverschüttbarkeit des Notausstieges Konzessionen zu machen. Auch diese Schutzräume werden als Keller benutzt. Um dies zu erleichtern, empfiehlt man Eisenstützen, die erst im Kriegsfall auf einfache Weise in eine in die Decke einbetonierte Krone eingesetzt werden.

3. Die *Ausbildung* der Kader erfolgt durch das Reichsamt, auf der obern Stufe in der sog. Befehlsschule in Rosersberg/Stockholm. Leider wurde uns diese offenbar mustergültig eingerichtete Ausbildungsstätte nur im Film vorgeführt. Sie besitzt ein Uebungsgelände von 400 ha. Bis heute wurden hier etwa 10 000 Mann ausgebildet bei einer Ausbildungszeit von 60—90 Tagen. Für die ein- bis zweiwöchige Instruktion der untern Kader (Zugführer, Det.chefs) bestehen vier sog. Feldschulen. Die im Herbst 1963 in Katrineholm eröffnete regionale Zivilschutzschule verfügt ebenfalls über ein zweckmässiges Uebungsfeld. Ein speziell eingezäuntes Areal dient für Uebungen im A- und C-Spürdienst sowie der Entgiftung radioaktiver Stoffe und chemischer Kampfmittel. Man hätte den in Ausbildung stehenden Kurs von 70 Teilnehmern sehr gerne an der praktischen Arbeit gesehen, statt bloss im Theoriesaal. Für die Ausbildung der Mannschaft in den Gemeinden stehen rund 400 staatliche Instruktoren zur Verfügung. Die Ausbildungszeit schwankt je nach Funktion zwischen 35 und 60 Stunden. Die ursprünglich auf 400 000 Personen veranschlagte Zivilschutzorganisation wurde auf 220 000 reduziert, jedoch durch bessere Ausrüstung leistungsfähiger gemacht. 176 000 Männer und 44 000 Frauen sind im Zivilschutz eingeteilt.

Besonderes Interesse verdient die freiwillige Verteidigungsbewegung. Es gibt in Schweden etwa 20 Verteidigungsorganisationen mit ungefähr einer Million Mitglieder, worunter Hunderttausende von Frauen und Zehntausende Jugendlicher. — Der Zivilschutzbund sieht seine Hauptaufgabe in der Aufklärung und Ausbildung der Bevölkerung. Die Hauswehren sind in Schweden aufgehoben worden. Dafür werden jährlich rund 100 000 Personen im Selbstschutz ausgebildet. Wichtigere Vorträge, z. B. über ABC-Waffen, werden den Instruktoren als Tonband zur Verfügung gestellt, ebenso schriftliche Unterlagen für die Diskussionen. Auf diese Art will man Dilettantismus vermeiden und eine einheitliche Instruktion gewährleisten. Die Minimalausbildung im Selbstschutz beansprucht vier Stunden. Für die Instruktion im Sanitätsdienst werden zehn Stunden aufgewendet. Sie wird durch Organe des Roten Kreuzes vermittelt. Die Mädchen werden während der Schulzeit ausgebildet. Die Brandbekämpfung wird durch Feuerwehrleute instruiert (vier Stunden). Diese freiwillige Ausbildung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den staatlichen Behörden, die auch den grössten Teil der Kosten übernehmen. Die Instruktoren werden mit etwa 15 sFr., die Kursteilnehmer mit rund 2 sFr. je Unterrichtsstunde entschädigt.

4. Die Forderung der *totalen Landesverteidigung* scheint uns in Schweden verwirklicht zu sein. Die Zivilverteidigung ist straff organisiert und steht gleichberechtigt neben der Wehrmacht. Die 10 000 Mann Entsatzkorps (Luftschutztruppe) werden durch Wehrpflichtige ergänzt, die ihre Grundausbildung in der Wehrmacht absolviert haben. Gewisse Führungsaufgaben liegen in den Händen von Offizieren und Unteroffizieren, die in die Zivilverteidigung versetzt wurden. Dem Reichsamt für Zivilverteidigung und den Provinzregierungen stehen sog. Militärassistenten als Berater zur Seite. Für den Kriegsfall sind gemeinsame Dienststellen vorgesehen.

Schweden gilt für die Belange des Zivilschutzes seit Jahren als Vorbild. Eindrücklich sind Führung und Aufbau, eindrücklich aber auch das wache Interesse der Bevölkerung für die totale Landesverteidigung und die Bereitschaft zur Mitarbeit im Zivilschutz. In dieser Hinsicht kann uns Schweden wirklich ein Vorbild sein. Auf dem Gebiet des Schutzraumbaues dürfen wir uns durchaus sehen lassen, wobei allerdings zu bedenken ist, dass dem Schutzraum bei uns eine entscheidende Bedeutung zukommt, während in Schweden die Evakuierung im Vordergrund steht. Ueber den Ausbildungsstand lässt sich auf Grund dieser kurzen Studienreise nichts aussagen. Das Ausbildungssystem und die Mittel sind imponierend. Besondere Aufmerksamkeit scheint man einer gründlichen Kaderschulung zu schenken, die in Schweden zentral erfolgt. Ein gut und einheitlich ausgebildetes Kader ist eine der Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, wenn es mit unserem Zivilschutz aufwärts gehen soll. Rekrutierungsschwierigkeiten deuten überdies an, dass der Breitenentwicklung Grenzen gesetzt sind. Man wird diesem Mangel vielleicht auch bei uns durch bestmögliche Ausrüstung und längere Ausbildungszeiten (mit entsprechender Besoldung) begegnen müssen. w.

Militär-Märsche

Sortiment acht Schallplatten zusammen nur sFr. 10.–. Alle Schallplatten 45 Umdrehungen, 17 Zentimeter, fabrikneu, fehlerfrei. Bei Vorauszahlung portofreie Lieferung, sonst Nachnahme sFr. 14.–.

Klein, Steyr, Hafnerstrasse 4
Österreich

Ein ideales Geschenk

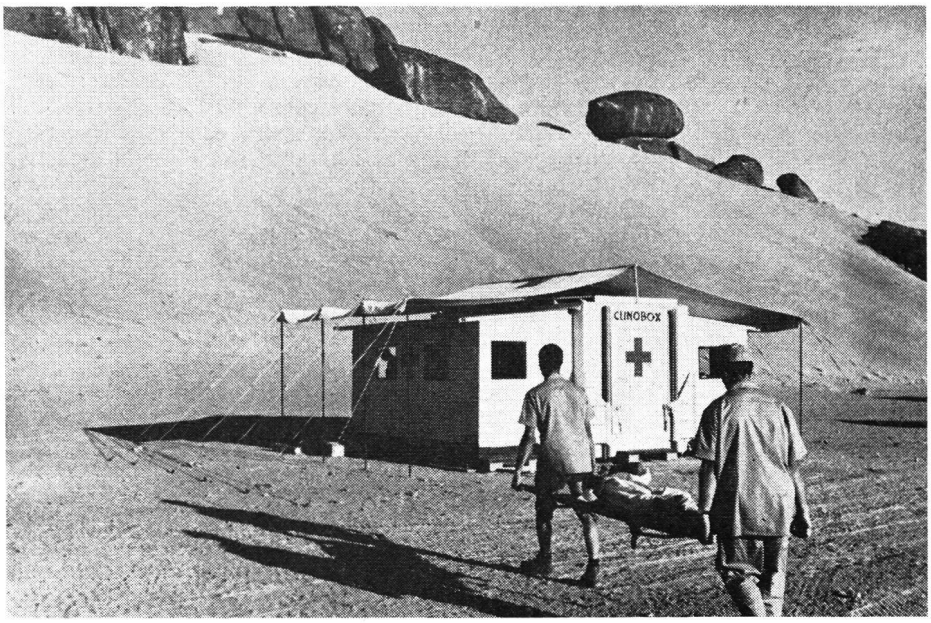
für Sammler und Liebhaber!

Gold- und Silbermedaillen berühmter Musiker. Derzeit sind lieferbar Medaillen von Mozart, Beethoven, Lanner, Strauss und Verdi. Preis pro Medaille: Gold (22 Gramm Münzgold) sFr. 200.–, Silber (16 Gramm) sFr. 20.–. Sofortige Lieferung (bitte gewünschte Medaillen angeben!) bei Vorauszahlung (bar im Brief oder Postanweisung) durch

Versand-Service, Wien XXI.,
Stammersdorferstrasse 133.

CLINOBOX

das bewährte **mobile** Feldspital für Zivilschutz und Katastropheneinsatz



CLINOBOX des Internationalen Roten Kreuzes im Einsatz in Jemen

Aussenmasse

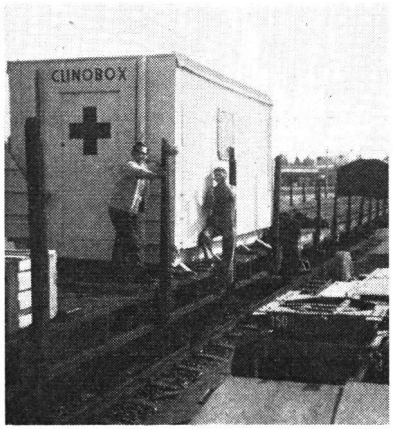
	für Transport	u. Einsatz
Länge:	4,5 m	4,5 m
Breite:	2,4 m	6,6 m
Höhe:	2,5 m	2,5 m
Gewicht:	etwa 3 Tonnen	

Einteilung

Operationsraum
Vorbereitungsraum
Sterilisation
Labor- und Material-Raum
27 m² Nutzfläche

Eingebaute Installationen

Notstromanlage Diesel/Batterie
Belüftung, Heizung
Wasserreserve mit Pumpe
Warmwasserbereiter
Sauerstoff- und Lachgasanlage



Die CLINOBOX (reg. int. Warenzeichen) wird zusammengelegt, mit Lastwagen, Bahn oder schwerem Helikopter zur Einsatzstelle befördert, dort aufgeklappt und ist in weniger als einer Stunde voll betriebs- und operationsbereit. Die gesamte medizinische Ausrüstung wird im Mittelteil mitgeführt, so dass mittlere und schwere Operationen unabhängig von Ortsanschlüssen usw. ausgeführt werden können.

CLINOBOX zum Transport zusammengelegt

Verkauf und Beratung für die ganze Schweiz:

MULTIMED AG, 8001 Zürich Münsterhof 16, Telefon 051 / 27 05 36